

waren, halfen der Redaktion der Dorfzeitung auf folgende Weise: Gemeinsam mit den Zootechnikern, den Agronomen und der technischen Leitung des Maschineneinsatzes stellten sie den Plan für das Quartal auf. Mit dem Direktor der MTS und den Instruktoren der Kreisleitung wurde dieser Plan dann noch ergänzt. Er bot eine gute Grundlage, um den Inhalt der Dorfzeitung aktuell und lebensnah zu gestalten. In ähnlicher Weise arbeiteten die meisten Studenten. Das Gesicht der Dorfzeitungen änderte sich zusehends. Die formalen Berichte, die nichts mit dem Leben der Menschen im MTS-Bereich zu tun hatten, verschwanden allmählich aus den Dorfzeitungen. Die politischen Tagesfragen wurden mehr im Zusammenhang mit der Arbeit der Bauern, der Traktoristen und der anderen Werktätigen im MTS-Gebiet behandelt. Das bewirkte, daß zahlreiche Kritiken an Mißständen in der Arbeit erschienen. In der MTS Großplasten waren sogar solche Kritiken zum Gegenstand von Parteiversammlungen geworden.

Die Tätigkeit der Praktikanten bewirkte weiterhin, daß die Artikel kürzer wurden, trotzdem aber das Wesentliche aussagten. Die Artikel erhielten mehr polemischen Charakter; auch fand in ihnen die Perspektive der Landwirtschaft größere Beachtung. Viele Praktikanten gingen dazu über, eine für den Bereich passende „stehende Figur“ zu schaffen. So gibt es jetzt in der Dorfzeitung der MTS Lassahn, Kreis Hagenow, eine Rubrik „Der Hecht“. Die MTS Wesenberg, Kreis Neustrelitz, hat ihren „Gabeljürgen“, die MTS Neustrelitz ihren „Hannes Spürnas“. Mit Satire und Humor rücken sie allen Mängeln zu Leibe und rotten dadurch so manche aus. Durch alle diese Veränderungen in den Dorfzeitungen zeigt sich jetzt auch ein bedeutend größeres Interesse der Bevölkerung an ihrer Dorfzeitung.

Schwierig war die Werbung von Autoren und Korrespondenten

Viel Mühe verwandten die Studenten auf die Gewinnung von Autoren und Korrespondenten für die Dorfzeitung. Auf diesem Gebiet war bisher wenig getan worden, weil allgemein die Meinung bestand, es sei nicht möglich, aus den Reihen der Arbeiter und Bauern Autoren und Korrespondenten zu gewinnen. Die Studenten bewiesen aber das Gegenteil. Lassen wir hier den Studenten Günter Honig schildern, wie er in der MTS P r i b o r n , Kreis Röbel, die Sache anpackte. „Wir ließen uns davon leiten, daß wir jeden persönlich ansprechen müssen, der für die Mitarbeit an der Dorfzeitung in Frage kommt. Als wir darangingen, systematisch aus allen Gemeinden Mitarbeiter für unsere Dorfzeitung zu werben, stellte es sich heraus, daß es gar nicht einmal so schwierig ist, jemanden davon zu überzeugen, uns aus dem Dorf geschehen zu berichten. Man muß den Leuten nur sagen, worüber sie schreiben können und wie ein Artikel aussehen muß. So haben wir in kurzer Zeit einen festen Mitarbeiterstab in den Gemeinden Buchholz, Kieve, Vipperow, Zielow, Melz und Priborn erworben. In einigen Gemeinden bestehen jetzt sogar Mitarbeiterkollektive.“

Während in der MTS Priborn die Autoren- und Korrespondentenwerbung verhältnismäßig leicht verlief, hatte der Student Brückner in seinem MTS-Gebiet im Kreis L ü b s große Schwierigkeiten, die er aber durch eine beharrliche Arbeit überwinden konnte. „Es war nicht leicht“, so berichtet er, „unter